

VALIDIERUNG DER AUFNAHMEKRITERIEN

Name:

Vorname:

III – Aufnahmekriterien der SGV/SSMC (Schweizerische Gesellschaft der Vertrauens- und Versicherungsärzte) & DefReha®: Rehabilitation: Spezifische Bereiche und Definitionen – H+ Die Spitäler der Schweiz

Postoperative Komplikationen:	Hüfte	Knie	Schulter	Rücken	Andere
Spitalbedürftigkeit erwiesen					Wundheilungsstörungen
Aufwändige Eingriffe (Dekompression und Stabilisierung)					Schmerzen: Behandlungen nicht stabilisiert
Schwere peri-/postoperative Komplikationen (Luxation, Fraktur, Embolie, Fraktur des Trochanterbereichs)					
Grösseres ADL-Defizit (Geringe/keine Selbstständigkeit bei Körperpflege, An- und Auskleiden, Toilette, Transfer, Essen, Mobilität und Treppensteigen)					
	Krücken	Rollator	Rollstuhl		
Relevante funktionelle neurologische/rheumatologische Defizite					Flexion < 90°/grösseres Extensionsdefizit
Komorbiditäten (schwerwiegender Art oder peri- bzw. post-operatives Auftreten / instabil geworden)					
Chronische Rückenschmerzen	kognitive Beeinträchtigungen	Lungenerkrankungen			Parkinson
Polyarthrose	arterielle Erkrankung	Herzinsuffizienz			Bluthochdruck
Fibromyalgie	Diabetes Typ B	frühere chirurgische Eingriffe			
Arthritis	Andere:				
Situation / Wohnsituation					
Lebt alleine	abgelegener Wohnort (öffentlicher Verkehr nur schwer zu erreichen)				Pflege zu Hause nicht möglich
Ungünstige Wohnsituation (mehrere Stockwerke, kein Lift)					
Alter ++++ (70 Jahre und mehr)					

IV – Aufnahmekriterien und Therapiebedarf (gemäss Spitalplanungen SPLG ZH-Bern)

Folgen einer Operation

- entzündliche Erkrankung oder Stoffwechselstörung
- degenerative Erkrankung des Muskel-Skelett-Systems
- angeborene oder erworbene Fehlbildung des Bewegungsapparats
- Verletzung des Bewegungsapparats

Patientenbezogen

- Patient ist physisch und psychisch in der Lage, ausreichende Leistungsbereitschaft für die Teilnahme an einem gezielten, multidisziplinären Therapieprogramm zu zeigen
- Risiko einer Chronifizierung/Invalidisierung
- erantwortungsbewusste Umsetzung der möglichen Aktivitäten und Einsätze nur unter ärztlicher, therapeutischer und pflegerischer Aufsicht möglich
- Ausgeprägte psychosoziale Problematik mit Notwendigkeit eines veränderten Umfelds
- Für eine Rehabilitation ungünstige persönliche oder berufliche Situation

Angebotsbezogen

- Ambulante Rehabilitation aufgrund mangelnder Mobilität nicht möglich
- Ausreichende Behandlungsintensität und Multidisziplinarität der Behandlungen ambulant nicht möglich
- Nachweislich ineffiziente ambulante Rehabilitation
- Wohnsituation verunmöglicht eine (angemessene) ambulante Rehabilitation

Therapiebedarf

- Bedarf an fachlicher Pflege und ärztlicher Begleitung
- Pathologie und Defizite erfordern ein differenziertes, multimodales Therapiekonzept (Physiotherapie, physikalische Therapie, Ergotherapie und medizinische Trainingstherapie, psychologische Konsultation/Behandlung, Diätberatung, Gesundheitserziehung, Schulung des Patienten und der Angehörigen, Sozial- und Berufsberatung, Selbsthilfegruppen)
- Ausgewiesener und differenzierter Bedarf an Anregung und Pflege im Zusammenhang mit der Rehabilitation.

Der/die behandelnde Arzt/Ärztin – Leukerbad Clinic

Datum:

Unterschrift: